

4. Lenzburger BaumTrilogie

Die Körpersprache der Bäume, Visual Tree Assessment VTA

C. Mattheck, I. Tesari

So, wie das menschliche Angesicht ein Protokoll unseres Tuns und Lassens ist so ist auch die Baumgestalt ein Protokoll von Schicksalsschlägen und deren Überwindung durch Selbstreparatur. Und diese Selbstreparatur durch lastgesteuert angebautes Holz an mechanischen Schwachstellen beherrschen die Bäume. Sie sind wahre Meister darin! Mit gutem Grund: Wenn uns eine Verletzung des menschlichen Körpers droht, so entziehen wir uns dieser durch Flucht oder Gegenwehr. Der Baum kann nicht weg! Die Schöpfung hat ihn dazu verdammt, ein Dulder zu sein, und somit muss er auch Wunderheiler sein, um zu überleben. Und jedes zu Reparaturzwecken angebaute Holz gibt durch seine Form und auch sein Rindenmuster einen biomechanischen Bericht. Es ist eine Seite im Tagebuch des Baumes, einem Buch aus Holz! Wenn nun innere Schäden, Holzfäulen, Risse oder auch äußere Verletzungen repariert werden, dann ist die Reparaturanbaute letztlich ein Defektsymptom - ein Warnsignal in der Körpersprache der Bäume. Dahinter steht das Axiom konstanter Spannung, die Regel von der gerechten Lastverteilung auf der Baumoberfläche. Der Baum wächst gleichsam solange Holz zu, bis die defektbedingt lokal hohe Spannung wieder gleichmäßig ist. Die so entstandenen Warnsignale deutet unsere Visual Tree Assessment-Methode (VTA). Sie bewertet die bestätigten Defekte mit Versagenskriterien und hilft, ein faires Vorgehen für Mensch und Baum festzulegen. Die VTA-Methode ist weltweit verbreitet und Grundlage vieler Gerichtsentscheidungen. Folgen Sie uns in die wunderbare Welt der Körpersprache der Bäume, die die leiseste Sprache der Welt ist, wohl aber eine Sprache, die die Lüge nicht kennt. Ihre Augen sind Ohren!

